Montag, den 4. November 1929

Opłata pocztowa uiszczona ryczałtem

Einzelnummer 20 Groschen

Lodzer Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

Nr. 302. Die „Lodzer Volkszeitung" erscheint täglich morgens. An den Sonntagen wird die reichhaltig illustrierte Beilage „Volk und Zeit" beigegeben. Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zl. 5.—, wöchentlich Zl. 1.25; Ausland: monatlich Zl. 8.—, jährlich Zl. 96.—. Einzelnummer 20 Groschen, Sonntags 35 Groschen.

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Petrikauer 109 Hof, links. Telephon 36-90. Postscheckkonto 63.508. Geschäftsstunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends. Sprechstunden des Schriftleiters täglich von 2.30 bis 3.30.

Anzeigenpreise: Die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Groschen, im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Vereinsnotizen und Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty; falls diesbezügliche Anzeige aufgegeben — gratis. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

7. Jahrg.

Marschall Daszynski beim Staatspräsidenten.

Morgen Eröffnung der Sejmtagung.

Wie schon gestern mitgeteilt, ist Sejmmarschall Daszynski am Sonnabend abend vom Staatspräsidenten zu einer gemeinsamen Konferenz mit Marschall Pilsudski im Schloß eingeladen worden. Gestern, Sonntag, um 11 Uhr 30 Min. vormittags übersandte Marschall Daszynski dem Staatspräsidenten einen Brief, in dem er mitteilt, daß er nach Einsichtnahme in die der Regierung nahestehende Morgenpresse beschlossen habe, zur Konferenz nicht zu erscheinen, wenn an ihr auch Marschall Pilsudski teilnehmen sollte. Daszynski teilt in seinem Schreiben mit, daß er ein zu alter Mann sei und eine allzu würdige Stellung einnehme, um sich Beleidigungen und deren merkwürdige Auslegungen in der Sanacjapresse auszusetzen.

In Beantwortung dieses Schreibens des Marschalls Daszynski teilte der Herr Staatspräsident diesem mit, daß die Konferenz nicht mit Marschall Pilsudski, sondern nur mit ihm allein stattfinden werde.

In Anbetracht dieser Sachlage erschien Marschall Daszynski zur vorher festgesetzten Stunde im Schloß, wo er in Sachen der Donnerstag-Ereignisse im Sejm mit dem Staatspräsidenten konferierte. Die Konferenz nahm zwei Stunden in Anspruch.

Ueber den Verlauf und das Ergebnis dieser Unterredung wurde keine amtliche Verlautbarung ausgegeben. Erst in den Nachmittagsstunden wurde amtlich mitgeteilt, daß der Zeitpunkt der Eröffnung der Sejmtagung auf morgen, Dienstag, den 5. November, festgesetzt worden ist.

Eine Erklärung Daszynskis.

Im Zusammenhang mit der durch den Innenminister General Skladkowski und Oberstleutnant Beck veröffentlichten Darstellung des Verlaufs der Unterredung des Marschalls Pilsudski mit Sejmmarschall Daszynski gibt letzterer bekannt, daß diese Wiedergabe nicht ganz richtig sei.

Was die beleidigenden Worte anbetrifft, die Marschall Pilsudski nach Verlassen seines Zimmers ihm angeblich gesagt haben soll, müsse erklärt werden, daß er nicht die Gewohnheit habe, darauf zu lauschen, was im Nebenzimmer, im Hausflur oder gar auf den Treppen von Leuten, die sein Kabinett verlassen, gesagt wird.

Die Resolution der Nationaldemokraten.

Gestern fand in Warschau eine Sitzung des Obersten Rates der nationalen Parteigruppe (ND.) statt, in der unter anderem nachstehende Resolution gefaßt wurde: Der oberste Rat der nationaldemokratischen Partei stellt in Erwägung der letzten Ereignisse im Sejm fest, daß ein Zuwiderhandeln gegenüber den Anordnungen des Sejmmarschalls, der als Vertreter der obersten parlamentarischen Behörden erscheint, und daß eine Herabsetzung seiner Person die Autorität des Staates im In- und Auslande untergräbt, was, unabhängig von der Verschiedenartigkeit der politischen Auffassungen, die zwischen dem Sejmmarschall und der Partei besteht, verurteilt werden muß.

Tardieu zum Haager Abkommen.

Paris, 4. November. Als eines der nächsten außenpolitischen Ziele bezeichnete Ministerpräsident Tardieu die Ratifizierung des Haager Abkommens durch die Kammer.

Großer Wahlsieg der englischen Arbeitspartei.

Die letzten Berichte über die Ergebnisse der Gemeindewahlen in England bestätigen den erwarteten Sieg der Arbeitspartei. Nach den bisher eingetroffenen Meldungen hat die Arbeitspartei 112 Mandate gewonnen und zwölf verloren; die Konservativen gewannen 12 und verloren 76 Mandate; die Liberalen gewannen 13 und verloren 29 Mandate; die Unabhängigen gewannen 16 und verloren 32 Mandate.

Auftakt zur Verstaatlichung der Gruben durch die Arbeiterregierung.

Die Pläne der Regierung für die Kohlenindustrie wurden den Vertretern der Bergwerksbesitzer und der Bergleute schriftlich zugestellt. Den Blättern zufolge decken sie sich mit den früher veröffentlichten Voraussagen, d. h. sie umfassen folgende Punkte:

1. Herabsetzung der Arbeitszeit um eine halbe Stunde von Anfang April nächsten Jahres ab.
2. Nationalisierung der Regalien mit Entschädigung für die Besitzer.
3. Das Recht, die Genehmigung zur Gewinnung von Kohle und anderen Mineralien zu erteilen, wird in Zukunft ausschließlich von der Regierung ausgeübt.
4. Sollen Vorlagen eingebracht werden, um die Pläne der Bergwerksbesitzer für eine Koordinierung und Regulierung der Erzeugnisse durchzuführen.
5. Durch Abgaben auf die Förderung, die an eine Zentralstelle gezahlt werden sollen, beabsichtigt die Regierung, die Kohlenausfuhr finanziell zu unterstützen.

Von Zollbeamten erschossen.

An der deutsch-holländischen Grenze wurde ein holländischer Motorradfahrer, der auf wiederholten Anruf der deutschen Zollbeamten nicht anhielt, erschossen.

Gegen das berüchtigte Pressedekret.

Die Angelegenheit des berüchtigten Pressedekrets wird Gegenstand der Verhandlungen des Sejm sein. Im Zusammenhang damit ist eine Gruppe hervorragender Juristen zur Bearbeitung eines Gesetzentwurfes geschritten, das Strafen für alle diejenigen Beamten vorsieht, die die vom Pressedekret erteilten Befugnisse mißbrauchen oder überschreiten.

Die Strafen sehen vor: 1) Entlassung aus dem Staatsdienst; 2) Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte (in besonders eklatanten Fällen); 3) persönliche Verantwortung der Beamten für die durch ihre Vergehen gegenüber den Zeitungen angerichteten materiellen Schäden und Verluste; 4) Verlust des Rechts auf Pensionierung.

Mit Rücksicht darauf, daß die Anwendung des Pressedekrets die konstitutionellen Grundlagen des Staates untergräbt, sollen Vergehen dieser Art der Verjährung nicht unterliegen.

Proteststreik im Bergbau.

Der Konflikt in der Metallindustrie sowie der ungerechte Schiedsspruch im Kohlenbergbau hat sich weiter zugespitzt. Wie wir bereits mitgeteilt haben, ist mit dem Ausbruch eines Großkampfes in diesen Industriezweigen zu rechnen. Aus Kattowitz wird uns mitgeteilt, daß für Mittwoch, den 6. d. Mts., ein 24stündiger Generalstreik durch die Arbeitnehmer-Organisationen beschlossen wurde. Die Arbeitgeber der Metallindustrie beraten heute über die Lohnansätze, welche sie der Arbeiterschaft vorschlagen wollen. Es sollen nach diesen Beratungen Verhandlungen mit den Vertretern der Arbeiterverbände aufgenommen werden.

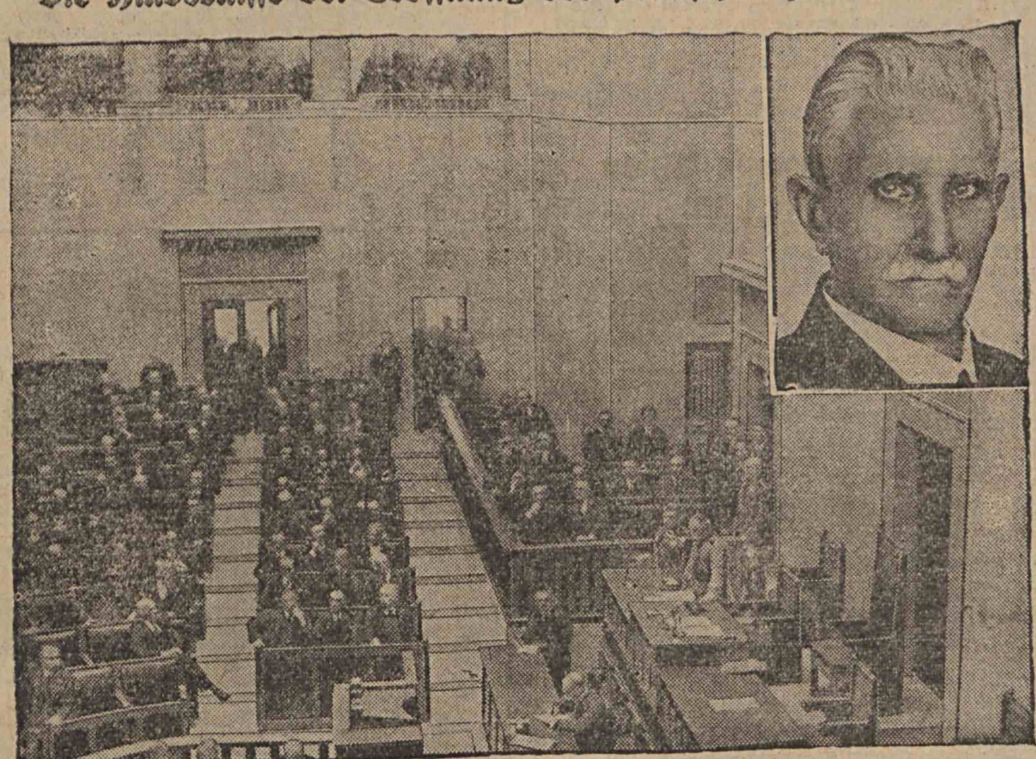
Vorbehalte zum deutsch-polnischen Abkommen.

Warschau, 4. November. Einer Warschauer Pressemeldung zufolge, soll sich Polen in dem Abkommen mit Deutschland vorbehalten haben, auf das Wiederkaufrecht solcher Güter nicht zu verzichten, bei denen „schlechte Bewirtschaftung des Bodens usw." vorliege.

Die neue französische Regierung.

Das Ministerium Tardieu ist nun endgültig gebildet und setzt sich wie folgt zusammen: Ministerpräsident und Innenministerium — Tardieu, Justizministerium — Senator Hubert, Außenministerium — Briand, Finanzministerium — Cherron, Kriegsministerium — Maginot, Marine — Leygues, Landwirtschaft — Honnessy, Kolonien — Piotri, Handel — Flaudin, Bildung — Maurod, Pensionen — Gallet, Arbeit — Loucher, Oeffentliche Arbeiten — Bonnet, Telegraphen — Martin, Handelsmarine — Rollin. Die erste Kabinettssitzung findet Mittwoch statt. Das Kabinett wird sich der Kammer am Donnerstag vorstellen, um die übliche Regierungserklärung abzugeben.

Die Hindernisse bei Eröffnung des polnischen Parlaments.



Eine Verhandlung des Sejm. Rechts oben: Sejm-Marschall Daszynski.

Der seit langem bestehende Konflikt zwischen dem polnischen Sejm und dem Marschall Pilsudski hat sich aufs schärfste zugespitzt. Zur Eröffnung des Sejm hatten sich etwa 100 Offiziere im Gebäude eingefunden, die angeblich nur dem Marschall Pilsudski eine Huldigung darbringen wollten, aber von den Abgeordneten als schwere Bedrohung der Parlamentsfreiheit angesehen wurden. Nach langen Verhandlungen zwischen Staatspräsidenten Moscicki, Kriegsminister Marschall Pilsudski und dem Vorsitzenden des Sejm Daszynski wurde die Eröffnung des Sejm vertagt. Die Lage wird als äußerst gespannt angesehen.

Die Parteikämpfe in Deutschland.

Bei einer Fahnenweihe in Düttweiler bei Saarbrücken, die von den Stahlhelmleuten gefeiert wurde, kam es zu Kämpfen zwischen Stahlhelmleuten und Kommunisten. Durch Revolverschüsse wurde ein Mitglied des Stahlhelm getötet. Zwei weitere Stahlhelmleute sowie ein Kind und ein Unbeteiligter wurden verletzt. Der Täter wurde verhaftet.

Dr. Curtius als Nachfolger Stresemanns.

In politischen Kreisen wird damit gerechnet, daß die Ernennung des Reichswirtschaftsministers Dr. Curtius zum Außenminister an Stelle Dr. Stresemanns noch diese Woche erfolgen wird. Zum Reichswirtschaftsminister soll Dr. Albrecht, Generaldirektor verschiedener Kaliwerke, ernannt werden.

Strafanzeige gegen Hugenberg.

Der preußische Innenminister Severing hat gegen Hugenberg wegen Beleidigung von Beamten seines Ressorts Strafanzeige erhoben. Hugenberg beschuldigte die Beamten in seiner Presse bei dem Verfahren über das Volksbegehren, Unregelmäßigkeiten begangen zu haben. Es wird angenommen, daß der Staatsanwalt die Aufhebung der Abgeordnetenimmunität gegen Hugenberg verlangen wird.

Große Unterschlagungen in der russischen Handelsmission in Berlin.

Die Berliner Montagblätter berichten von aufgedeckten großen Unterschlagungen in der Gesellschaft „Derussa“. Die Leiter der Photo-Kino und der sozialen Abteilungen sind geflüchtet. Auch die Leiter der Export- und der Schiffahrtsabteilungen sollen flüchtig sein. Die genannten Beamten wurden aufgefordert, nach Rußland zurückzukehren, doch sind sie dem Befehl nicht nachgekommen, aus Furcht, angeklagt und kurzerhand erschossen zu werden.

Kampf zwischen Sozialisten und Faschisten.

Die sozialistische „Le Peuple“ berichtet: Am Sonntag kam es vor dem Volkshause in Brüssel zwischen belgischen Arbeitern und italienischen Faschisten, welche vor dem Volkshause demonstrierten, zu Tätlichkeiten. Vier Italiener sowie drei Arbeiter wurden dabei erheblich verletzt.

Festigung der Nadir-Regierung.

London, 4. November. In Allahabad sind 2 verschiedene Lesarten über die Hinrichtung Habib Ullahs und 11 seiner Anhänger eingegangen. Nach der einen soll Habib Ullah mit 11 seiner Anhänger auf Anweisung des Königs Nadir an der Stelle erschossen worden sein, wo Ali Ahmed Jan, der frühere Gouverneur von Dschellalabad, seiner Zeit auf Anweisung von Habib Ullah erschossen worden war. Nach der zweiten Lesart wurde Habib Ullah im Fort von Kabul mit zwei seiner Brüder durch Stammesangehörige aus dem südlichen Afghanistan erschossen. Die letzteren sollen die Todesstrafe verlangt haben. Obwohl König Nadir Habib Ullah bereits begnadigt hatte. Die Festigung der Regierung Nadir Khans macht erhebliche Fortschritte. Das neue Ministerium hat die Bildung einer regulären Armee begonnen. Die Kaufleute in Kabul versuchen, das notwendige Geld für die Finanzierung der Pläne der Regierung aufzubringen. Eine ganze Reihe von Anzeichen wiederkehrenden Vertrauens unter der Kaufmannschaft auch in Peschawar sprechen bereits für die ansehnlichen Erfolge in dieser Hinsicht. In den östlichen Provinzen ist eine stärkere Opposition vorläufig nicht festzustellen.

Eine internationationale Aktion für längere Schulzeit.

Die internationale Vereinigung für sozialen Fortschritt beschäftigt sich auf einer Tagung in Zürich ausschließlich mit der Frage eines verlängerten und verbesserten Unterrichts. Angeregt war dieses Thema durch englische und deutsche Mitglieder, also durch zwei Länder, auf denen die Arbeitslosigkeit besonders schwer lastet. Dementsprechend stellte die Diskussion sowohl wie die gefaßten Resolutionen fest, daß verlängerte Schulzeit nicht nur eine Verbesserung der Erziehung verspreche, sondern auch die Erwerbslosigkeit erheblich beeinflussen könne.

1. Verlängerung der Schulpflicht auf neun Jahre vom 6. bis 15. Lebensjahr.
2. Erziehungsbeihilfen für das letzte Schuljahr.
3. Im letzten Schuljahr allgemeiner Unterricht unter stärkerer Betonung des Berufsunterrichtes.
4. Mindestens dreijährige Pflichtfortbildungsschulen mit Tagesunterricht zur beruflichen, körperlichen und staatsbürgerlichen Ausbildung und mit einem unter allen Umständen zu erreichenden Mindestbildungsziel.

Diese Beschlüsse wurden dem internationalen Arbeitsamt übersandt, damit dieses ihren Inhalt in einer Konvention zur Annahme bringe.

Für Deutschland, wo die Erwerbslosigkeit ein bringendes Tagesproblem ist, und wo das neunte Schuljahr schon lange diskutiert und hier und da bereits praktisch versucht wird, ist diese internationale Aktion von besonderem Interesse.

In England, wo das Erwerbslosenproblem noch schwieriger ist, hat die Arbeiterregierung bereits die allgemeine Einführung des neunten Schuljahres für April 1931 beschlossen und trifft die technischen Vorbereitungen.

Katastrophe eines polnischen Flugzeuges.

Das polnische Flugzeug, welches am 1. d. Mts. in Paris startete, stürzte gestern infolge dichten Nebels im Gebirge bei Mühlheim ab. Die Insassen des Flugzeuges Kapitän Richard Woroniecki und Leutnant Jan Baranowski, beide Militärflieger, fanden auf der Stelle den Tod.

Luftschiff R. 101 beschädigt.

Aus London wird berichtet: Das Luftschiff R. 101, welches am Sonnabend seinen ersten Nachtflug ausgeführt hat, ist bei der Landung erheblich beschädigt worden. Das Luftschiff hatte unterwegs an drei Motoren Schaden gelitten, was die Landung sehr erschwerte und zu einer beträchtlichen Beschädigung der Hüllenspitze führte.

Schrecklicher Bahnunfall.

Paris, 4. November. Ein schrecklicher Unglücksfall trug sich am Sonntag abend auf der kleinen Bahnstation Esbly in der Nähe von Meaux zu, der 4 Personen das Leben kostete. Eine Anzahl von Reisenden war einem aus Paris kommenden Personenzug entstiegen und wollte einen Anschlußzug nach Crecy en Brie benutzen. Dazu mußten sie 2 Gleise überschreiten. In diesem Augenblick raste ein aus Paris kommender Schnellzug vorüber und erfaßte eine Frau und 3 Kinder, die schrecklich zugerichtet wurden und auf der Stelle tot waren, 2 andere Personen wurden schwer verletzt.

Schweres Eisenbahnunglück bei Reichenberg.

Blättermeldungen aus Agram zufolge, stieß bei Reichenburg der Orientexpreß mit einem Güterzug zusammen, wobei ein Lokomotivführer und zwei Heizer des Güterzuges getötet wurden. Ein Beamter, der ein falsches Signal gegeben hat und die Katastrophe verschuldete, verübte Selbstmord.

Die Düsseldorfer Mordtaten.

Der preußische Innenminister hat die für Aufklärung der Düsseldorfer Mordtaten ausgesetzte Belohnung inzwischen auf 10 000 Mark erhöht.

Die diesjährigen Träger des Nobelpreises für Medizin.



Prof. Christian Eijkman
(Utrecht).



Prof. Sir Frederic Gowland Hopkins
(Cambridge).

Das Kollegium des Karolinischen Instituts in Stockholm hat den diesjährigen Nobelpreis für Medizin dem englischen Chemiker Prof. Hopkins und dem holländischen Mediziner Prof. Eijkman verliehen. Beide Forscher haben bahnbrechende Arbeiten auf dem Gebiete der modernen Vitamin-Forschung geleistet.

Tagesneuigkeiten.

Zum Schutze des Sejms.

Versammlungen der P. P. S. in Lodz.

In Lodz haben gestern 10 Versammlungen der Polnischen Sozialistischen Partei stattgefunden. In allen Versammlungen wurde zu der politischen Lage, wie sie sich nach den Vorgängen vom letzten Donnerstag im Sejm gestaltet hat, Stellung genommen. Die angenommenen Resolutionen fordern einheitlich den Rücktritt der gegenwärtigen Regierung, Wiederaufrichtung der Demokratie, die Beseitigung aller Unterdrückungsversuche gegen die politischen Parteien und Gewerkschaften, sowie die Abschaffung aller Zensurmaßregeln gegen die Presse. Ferner wurden Forderungen zur Besserung der wirtschaftlichen Lage der Arbeiterschaft aufgestellt.

Dem Sejmmarschall Daszynski wurde für seine energische Haltung zum Schutze der Volksvertretung volle Anerkennung ausgesprochen.

Der Magistrat und der projektierte Güterbahnhof in Widzew.

Seinerzeit hat der Magistrat unserer Stadt an das Eisenbahnministerium einen großen Teil des Neulandes nach der Schonung in Widzew unter der Bedingung abgetreten, daß dort ein neuer Güterbahnhof im Laufe des Jahres 1926 erbaut wird und daß bei dem Bau 2500 Arbeitslose Beschäftigung finden. Der Magistrat ist bei der Ueberlassung des ausgedehnten Geländes damals von dem Standpunkt ausgegangen, daß ein neuer Güterbahnhof für Lodz unbedingt notwendig ist und daß durch den Bau der allgemeinen Arbeitslosigkeit wenigstens zum Teil gesteuert wird. Aus diesem Grunde hat der Magistrat auch zur Ausführung der Arbeiten dem Ministerium eine Frist gestellt. Ungeachtet dessen, hat das Eisenbahnministerium, trotzdem bereits Jahre vergangen sind, den Bau nicht ausgeführt. Da die wiederholten Aufforderungen seitens des Magistrats an das Eisenbahnministerium, den Bau endlich in Angriff zu nehmen, keinen Erfolg hatten, wurde am gestrigen Sonntag eine besondere Sitzung des Magistrats abgehalten, in der ein Beschluß gefaßt wurde, dem Eisenbahnministerium das überlassene Gelände wieder abzunehmen. (p)

Generalversammlung des Verbandes der städtischen Angestellten.

Heute abend findet um 7 Uhr in der Philharmonie die Generalversammlung der Mitglieder des Verbandes der städtischen Angestellten statt, in der die gegenwärtige Situation der Selbstverwaltung und die Frage einer Lohnerhöhungsaktion der städtischen Angestellten besprochen werden soll. (p)

Städtische Ausstellung in der Bildergalerie.

Gestern wurde in der städtischen Bildergalerie eine Ausstellung der aus der Posener Landesausstellung zurückgebrachten Exponate des Magistrats eröffnet. Diese Ausstellung veranschaulicht die städtische Wirtschaft in den letzten 10 Jahren. Die Ausstellung wurde vom Stadtpräsidenten Ziemiencki in Anwesenheit von Vertretern der Behörden und geladenen Personen der Gesellschaft eröffnet. (p

Fabrikbrand.

Gestern nachmittag bemerkten Straßenpassanten, daß aus dem Fabrikgebäude in der Petrikauer 265 Rauch drang. Es wurde sofort die Telephonzentrale der Feuerwehr benachrichtigt. Nach dem Brandplatze rückten zunächst der 2. und der 3. Löschzug aus, doch als diese dort eingetroffen waren, stand bereits das ganze obere Stockwerk der Fabrik in hellen Flammen. Der Brand drohte, sich auf die umliegenden Gebäude auszudehnen, so daß noch weitere 4 Löschzüge zu Hilfe gerufen werden mußten. Es rückten nacheinander die Löschzüge 4., 5., 8. und 10. aus. Die Feuerwehr hatte ein hartes Stück Arbeit zu bewältigen, da die Flammen in den in der Fabrik befindlichen leicht brennbaren Materialien reichlich Nahrung fanden und sich mit solcher elementaren Heftigkeit ausbreiteten, daß es anfangs den Anschein hatte, als sollte das ganze Gebäude vernichtet werden. Die Feuerwehrsteiger rückten dem entfesselten Element mit 10 Schlauchleitungen entgegen. Nach einstündiger erschöpfender Arbeit gelang es, den Brand auf das obere Stockwerk der Fabrik zu beschränken. Nur der zielbewußten und aufopfernden Löschaktion der Feuerwehr ist es zu verdanken, daß nicht nur die Nachbargebäude, sondern der größte Teil des beim Eintreffen der Feuerwehr bereits in hellen Flammen stehenden Fabrikgebäudes erhalten werden konnte. Das Fabrikgebäude ist Eigentum der Firma Silberspitz. In diesem sind die Firmen: Fabrik für Asbest und Gummiwaren „Leonit“, mechanische Weberei S. Bufenstein und Lohnspinnerei U. Bornstein eingepachtet. Der Brand ist in der im oberen Stockwerk befindlichen Fabrik der Firma „Leonit“ ausgebrochen. (p)

Ein Militärauto in Brand geraten.

Vor dem Hause Petrikauer 101 hielt gestern nachmittag das Militärauto LD 327. Plötzlich geriet der Motor des Autos in Brand, so daß die Feuerwehr gerufen werden mußte. Noch bevor die Feuerwehr eingetroffen war, [illegible] das Auto vollständig verbrannt. (p)

Von der Vorortbahn überfahren.

Gestern nachmittag geriet der in Ruda-Pabianice in der Targowastr. 28 wohnhafte 27jährige Longin Ma[illegible]orel unter einen Zug der elektrischen Vorortbahn und erlitt hierbei so ernste Körperverletzungen, daß er von dem alarmierten Arzt der Rettungsbereitschaft in sehr ernstem Zustande nach dem Josef-Krankenhaus gebracht werden mußte. (p)

Ein Auto mit einer Droschke zusammengestoßen.

Die aus Warschau nach Lodz gekommene Chaja Gerecht und Fryneta Haberstein mieteten sich gestern vormittag auf dem Fabrikbahnhof eine Autotaxe und fuhren nach der Kilinskistraße. Vor dem Hause Nr. 10 fuhr das Auto auf eine Droschke auf. Die beiden Insassen des Autos erlitten hierbei so ernste Verletzungen, daß ein Arzt der Rettungsbereitschaft gerufen werden mußte, der ihnen die erste Hilfe erteilte. Die Polizei hat gegen den Chauffeur Wincenty Habrowski, wohnhaft Aleksandrowska 38, und gegen den Droschkenkutscher Abram Kijak, wohnhaft Kilinskistr. 87, ein Protokoll aufgenommen. (p)

Schlägerei.

In der Konstantinerstr. 150 brach gestern eine Schlägerei aus, während der der 26jährige Stanislaw Wojcik, der 29jährige Wladyslaw Wojcik und der 24jährige Jan Bralecki erheblich verletzt wurden, so daß die Rettungsbereitschaft alarmiert werden mußte. Die Schlägerei entstand nach reichlichem Alkoholgenuß. Der Arzt der Rettungsbereitschaft erteilte den Verletzten die erste Hilfe und beließ sie am Orte. (p)

Unfall.

An der Ecke der Petrikauer und Zamenhofa sprang gestern nachmittag die 49jährige Wanda Skowronska aus einem noch im Gange befindlichen Wagen der Straßenbahn, fiel zu Boden und zog sich allgemeine Körperverletzungen zu. Ein Arzt der Rettungsbereitschaft erteilte ihr die erste Hilfe und brachte sie nach ihrer Wohnung in der Lipowastr. 87. (p)

Ueberfahren.

An der Ecke Petrikauer und Emilienstraße wurde gestern der in Chojny in der Wierzbowastr. 18 wohnhafte 22jährige Stefan Pisanowski von einem Auto überfahren und erlitt hierbei allgemeine Körperverletzungen. Ein Arzt der Rettungsbereitschaft erteilte ihm die erste Hilfe. (p

Selbstmordversuch.

Die 48jährige Aniela Wozniak trank gestern in selbstmörderischer Absicht Natronlauge und zog sich eine Vergiftung zu. Ein Arzt der Rettungsbereitschaft brachte die Lebensmüde nach dem Radogoszczer Krankenhaus. (p)

Filmschau.

Palace. „Vergessene Gesichter." Man muß es den Amerikanern schon lassen: sie sind auch imstande, eine Tragödie zu filden — wiewohl das höchst selten vorkommt. Jemand erschießt den Liebhaber seiner ungetreuen Frau und setzt das einzige Kind (es ist ein Mädchen!) einem kinderlosen Ehepaare vor die Türe, damit das kleine Wesen ohne Wissen der Mutter erzogen wird — da der Vater ins Gefängnis muß. Die Mutter, die immer tiefer in den Sumpf hinabgesunken ist, macht alle Anstrengungen, um das Kind zu finden und damit Geld zu erpressen. Unterdessen ist der Mann aus dem Gefängnis entlassen und beide Gatten kämpfen auf Tod und Leben um die Tochter — bis sie beide dem tragischen Geschick erliegen. Die Tochter bleibt von alledem unberührt und wird glückliche Braut. Viktor Scherzinger hat ernste Regiearbeit getan und die Form dem Inhalt angepaßt. Der sympathische Clive Brook verkörpert mit schauspielerischem Talent die Rolle des betrogenen Ehemannes. Das ungetreue Weib spielt die Russin Olga Baklanowa, der Vamptyp des amerikanischen Films. Das junge Mädchen ist Mary Brian, sehr zurückgehalten in Ausdruck und Darstellung. Produktion der Paramount. riz.

Aus dem Reiche.

Der See Dymsza aus den Ufern getreten.

Ein Dorf unter Wasser, drei Kinder ertrunken.

Infolge der letzten ausgiebigen Regengüsse trat beim Dorfe Zakiele, Kreis Zoldziszek, der See Dymsza aus seinen Ufern und vernichtete alle angebrachten Dämme. Das Wasser überflutete das Dorf Zakiele und vernichtete 9 Wirtschaften samt der diesjährigen Ernte. Drei Kinder fanden in den Fluten den Tod.

Selbstmord eines Neunzehnjährigen.

Der in Grodzisk bei seinen Eltern wohnhafte neunzehnjährige Jan Gontarczyk hat am Freitag abends Selbstmord verübt. Als seine Familienangehörigen abends vom Friedhof zurückkehrten, fanden sie die Wohnung beleuchtet, jedoch von innen verriegelt. Da alles Klopfen erfolglos blieb, wurde die Wohnung gewaltsam eröffnet. Auf einem Stuhle fanden sie die Leiche des Neunzehnjährigen und neben ihm die abgefeuerte Schußwaffe. Die Ursache des Selbstmordes ist unbekannt.

Eisenbahnkatastrophe auf der Station Smentowo.

Siebzehn Bahnwagen vernichtet, zwei Personen verwundet.

Auf der Station Smentowo, Eisenbahndirektion Danzig, sind infolge der Unachtsamkeit des Lokomotivführers, der das Haltesignal überfuhr, zwei Warenzüge zusammengestoßen. Infolge dieses Zusammenstoßes erlagen 17 Bahnwagen der Vernichtung. Zwei Eisenbahnbeamte trugen ehebliche Verletzungen davon. Die Personen- und Schnellzüge mußten umgeleitet werden und kamen mit bedeutender Verspätung an ihren Bestimmungsorten an.

Sprengstoffe in einer Kirche.

Bei Aufräumungsarbeiten fand der Kirchendiener der griechisch-orthodoxen Kirche in Grodno folgende Sprengstoffe: 700 Gramm Jagdpulver, 125 Gramm rauchlosen Pulvers, eine Granate und 51 Zünder für Handgranaten. Es ist bisher nicht festgestellt, wem die Sprengstoffe gehörten oder wer sie in der Kirche versteckt hat. Die Sprengstoffe genügten, um bei einer Explosion die Kirche in die Luft zu setzen.

Das Schloß des Grafen Zamoyski niedergebrannt.

Aus Lublin wird berichtet: Infolge einer Beschädigung der Zentralheizung ist am Freitag nachts im berühmten Palais des Grafen Zamojski in Adampol bei Wlodawa ein Brand ausgebrochen. Trotz energischer Aktion der herbeieilenden Feuerwehren wird der vorläufige Schaden auf eine Million Zloty geschätzt.

Pabianice. Gegen die rauchenden Schornsteine. Infolge der letzten Anordnungen der Behörden, die die Beseitigung des Fabrikrauches aus den Städten zum Ziele haben, beginnen manche Betriebe mit der Einführung eines neuen Systems der Beheizung der Fabrikkessel. Die Chemische Fabrik hat ein neues Kesselhaus angelegt, welches die Rauchentwicklung nach außen vollständig beseitigt. Ein ähnliches Kesselhaus soll in der Papierfabrik von Sänger schon in nächster Zeit erbaut werden. Eine weitere Anzahl von Firmen führt elektrische Motoren ein, um die bisherige Kraftantriebssysteme zu beseitigen, was bei der Firma Krusche und Ender bereits zum Teil durchgeführt wurde.

Strykow. Von einem Wagen überfahren. Die in der Browarnastr. 3 wohnhafte 27jährige Kazimiera Rogowska fiel gestern von einem Wagen und wurde von diesem überfahren, wobei sie so ernste Körperverletzungen erlitt, daß ein Arzt der Lodzer Rettungsgesellschaft zu ihr gerufen werden mußte. Die Verunglückte wurde in fast hoffnungslosem Zustande nach dem Josef-Krankenhaus in Lodz gebracht. (p)

Sport · Turnen · Spiel

Ein schwarzer Tag für den Lodzer Sport.

Niederlagen der Lodzer Fußballmannschaften. — Pogon — 1. F. C. unentschieden. — Garbarnia schlägt Czarni knapp 3 : 2. — Warschau triumphiert über Lodz im Korbball!!!

Warta schlägt L. K. S. 2:0 (1:0)

Schwache Leistungen beiderseits.

E. R. Das Ligameisterschaftsspiel L. K. S. — Warta verfehlte seine Wirkung nicht. Zahlreich fand sich das Publikum auf dem W.K.S.-Platz ein, das aber durch die schwachen Leistungen beider Mannschaften, besonders aber von den Lodzern, unangenehm enttäuscht wurde. Beide Parteien machten einen müden, abgekämpften Eindruck. Warta spielte um eine Nuance energischer als L. K. S., und dies genügte, um beide Punkte zu erringen.

Das Spiel stand auf sehr niedrigem Niveau, es war ein Kampf um Punkte, in jeder Spielphase hart und rücksichtslos.

Bei den Lodzern versagte der Angriff, namentlich das Innentrio, welches ohne den nötigen Schwung arbeitete. Außerdem wurden einige Torgelegenheiten vergeben. In der Läuferreihe konnte Trzmiela seine Aufgabe nicht erfüllen. Verhältnismäßig gut arbeitete in der Verteidigung Galecki, der von Cyll zufriedenstellend assistiert wurde. Mila verschuldete beide Tore.

Warta hatte wie immer im Goalhüter Fontowicz einen erprobten Mann, weiter wären Wojciechowski im Zentrum der Halfreihe und Kniola im Angriff zu erwähnen.

Das Spiel selbst gehörte nicht zu den interessantesten. Erst beim 2 : 0 wurden beide Mannschaften beweglicher. Das erste Goal erzielte Scherfke, der ins leere Tor köpfelte. Der zweite Treffer war ein Selbstmörder.

Schiedsrichter Baran verübte keine bemerkenswerten Fehler, war aber oft unentschlossen. 3000 Zuschauer.

Polonia — Touring 2 : 1 (0 : 1).

Warschau. Vor 2000 Zuschauern kam auf dem Poloniasportplatz das Ligameisterschaftsspiel Polonia — Touring zum Austrag. Beide Parteien zeigten sehr schwache Leistungen, namentlich aber versagten die Touristen, die im Angriff den schwächsten Mannschaftsteil hatten. Die Läuferreihe der Violetten genügte den Ansprüchen. Hervorzuheben wäre Wieliszek. In der Verteidigung dominierte Kubik. Karasiak verschuldete den zweiten Treffer. Michalski im Tor war an den Toren nicht schuld.

Bis zur Halbzeit war das Spiel ausgeglichen. Zahlreiche Torgelegenheiten wurden beiderseits vergeben. In der 38. Minute erzielt Frankus die Führung für Touring.

Nach Seitenwechsel hat Polonia mehr vom Spiel. In der 18. Minute fällt der Ausgleich durch Alaszewski, der einen Volleyball unhaltbar verwandelt. Die Platzherren durch diesen Erfolg angefeuert, greifen weiter an und bald darauf heißt es, nach einem taktischen Fehler Karasiaks, 2 : 1! Zimowsik war der Schütze. Lodz spielt ... reichlich nervös. Karasiak geht in den Angriff und trotz sichtbarer Ueberlegenheit können die Touristen den ausgleichenden Treffer nicht erzielen.

Schiedsrichter Rutkowski.

Garbarnia — Czarni 3 : 2 (1 : 0).

Krakau. Ein Spiel, welches auf sehr niedrigem Niveau stand. Czarni trat ohne Nastula an. Tore erzielten: für Garbarnia Mazur, Jokisch und Smoczek, für Czarni Pilat und Reymann III.

Pogon — 1. F. C. 1 : 1 (1 : 0).

Kattowitz. Ausgeglichenes Spiel. Das einzige Tor für Pogon schoß Maurer. Erst 6 Minuten vor Schluß glich der 1. F. C. durch Henschke aus.

Der Stand der Ligameisterschaft.

	Vereine	Spiele	Siege	Unentschieden	Niederlagen	Tore für	Tore gegen	Punkte
1	Garbarnia	23	13	5	5	60	43	31
2	Warta	23	14	2	7	56	35	30
3	L. K. S.	24	13	3	8	41	41	29
4	Cracovia	23	10	7	6	60	35	27
5	Wisla	22	12	3	7	58	43	27
6	Legja	22	11	5	6	41	32	27
7.	Polonia	23	7	6	10	44	55	20
8	Czarni	24	7	4	13	59	68	18
9	Pogon	24	6	6	12	41	46	18
10	Ruch	21	6	5	10	34	44	17
11	Warszawianka	21	5	7	9	30	47	17
12	1. F. C.	23	5	7	11	31	47	17
13	[illegible]	22	5	6	11	29	52	16

Lodzer Fußball.

Bieg steigt in die A-Klasse auf.

Gestern fand in Pabianice das dritte Entscheidungsspiel um den Aufstieg in die A-Klasse zwischen Bieg (Lodz) und Prosna (Kalisch) statt. Bieg siegte mit 1 : 0 (1 : 0) Toren. Die Lodzer vergaben einen Elfmeterball.

Das Tournier der Fabriksvereine.

Aus dem Tournier der Fabriksvereine ging die Mannschaft der Widzewer Manufaktur als Sieger hervor. Die letzten Ergebnisse:

Widzewer Man. — Gentleman 5 : 2 (3 : 0).
Geyer — Zjednoczone 2 : 0 (1 : 0).
Widzewer Manufaktur — Kruschender 5 : 1 (3 : 0).

Sensationelle Niederlage der Posener Legja.

Die bekannte Mannschaft der Posener Legja, die an den Aufstiegsspielen teilnimmt, wurde von dem B-Klassenverein Liga mit 4 : 1 Toren geschlagen.

Internationaler Fußball.

Posen — Prag 10 : 4.

Am gestrigen Sonntag fand in Posen der Boxstädtekampf Posen — Prag statt, den Posen mit 10 : 4 Punkten für sich entschied.

Mitropacupfinale: Ujpest — Slavia 5 : 1 (2 : 1).

Budapest. Eine schwere Niederlage mußte Slavia im Mitropacupfinalspiel gegen Ujpest einstecken. Mit 5 : 1 wurden die Prager geschlagen. Das Retourspiel findet in Prag statt.

Wien. Am gestrigen Sonntag gab es folgende Resultate in der Meisterschaft: Rapid — Austria 4 : 2, Admira — F. A. C. 4 : 1, Hakoah — Hertha 3 : 2, Nicholson — Wacker 1 : 1.

Prag. Hungaria — Sparta 1 : 3, Victoria — Kladno 3 : 2, D. F. C. — S. K. Kolin 2 : 5 (2 : 1)!

Großer Erfolg Petkiewiczs.

Er belegt über 3000 Meter den ersten Platz.

Stockholm. Vor 25 000 Zuschauern kam hier der 3000-Meterlauf, an dem der Pole Petkiewicz, Magnudson und Lindgren teilnahmen, zum Austrag. Als Sieger ging Petkiewicz in der Zeit von 8 Minuten 53,4 Sekunden durchs Ziel. Zweiter wurde Magnudson (8 : 57), 3. Lindgren (9 : 08). Petkiewicz wurden Ovationen bereitet.

Berliner Sechstagerennen.

Im Berliner Sechstagerennen führen Dorn-Meczynski. Eine Runde zurück: 2. Krüger-Funda, 3. Petri-Tietz, 4. Debaets-Groneré.

Von Pelzhandel und Pelztierzucht.

Pelz wird überall seit einigen Jahren immer mehr Mode. Erst war der Pelz eine Angelegenheit weniger Tausende, dann aber wurde er, vor allen Dingen in der Zeit der Inflation, zu einem außerordentlich populären Kleidungsstück, in jener unseligen Inflationszeit, in der man noch am besten tat, wenn man das in den Händen zerrinnende Geld in Sachwerten anlegte. In jener Zeit entstand die allgemeine Pelzmode. Für Proletarier waren diese Kleidungsstücke freilich stets unerschwinglich, aber nicht nur jeder Schieber, sondern alle, die es sich leisten konnten, wollten plötzlich ihren Pelz haben, und so schuf man eine ganze Reihe von Ersatzpelzen, die keineswegs den Wert der echten Pelze besaßen, aber nach außen hin doch in gewisser Beziehung wenigstens den Anschein des Pelzes erweckten. Aus jener Zeit datieren die vielen Imitationen, die schließlich in Deutschland dazu führten, daß eine ausgedehnte Kaninchenzucht entstand. Die Kaninchenzüchter wußten sich vorzüglich der Mode und ihren Forderungen anzupassen. Sie züchteten Kaninchen mit langen weichen Haaren, mit kurzen und dichten Haaren, sie züchteten Kaninchen mit Maulwurfsfellen und Hermelinkaninchen. Sie zogen Kaninchen mit Fellen, die man später als Blaufuchs verkaufte, kurzum, man schuf plötzlich wohlfeile Pelze, die in ihrem Aussehen durchaus ansprechend waren und im Preise sich nicht unerschwinglich zeigten. Aber alle diese imitierten Pelze hatten einen außerordentlichen Nachteil. Es zeigte sich nämlich, daß sie außerordentlich wenig haltbar waren. Meist befanden sie sich schon nach wenigen Wochen des Tragens in einem durchaus unansehnlichen Zustande.

Die echten Pelze aber blieben gleich teuer, da sie aus dem Auslande importiert werden mußten und mit hohen Export- und Importzöllen belastet waren. Da bei dem Import der Pelze alljährlich viel Geld ins Ausland geht und so der einheimischen Volkswirtschaft entzogen wird, kam man schließlich auf den Gedanken, die Pelztiere so weit als möglich im Lande selber zu züchten. Die Zahl der Tiere, nicht bei allen Pelztieren möglich. Die Zahl der Tiere, deren Pelze heute in der Mode Verwendung finden, ist



Eine Edelpelzzurichterei.

ziemlich zahlreich. Zu den Pelzwaren erster Klasse rechnet man den russischen Zobel, Seeotter, Schwarz-, Blau- und Silberfuchs, Pelzseehund oder Seal, Biber, amerikanischen Zobel, Bären, virginischen Iltis und Otter, Chinchilla. Zur zweiten Kategorie gehören Skunks, Nerz, Baum- und Steinmarder, Luchs, Weiß-, Kreuz- und Rotfuchs, Hermelin, Bandiltis, Krimmer, Persianner, Breitschwanz, Wolf, Leopard, Nutria, Bisam, amerikanisches und australisches Opussum. Die dritte Gruppe wird von folgenden Pelztieren gebildet: russisches Eichhörnchen oder Feh, europäischer Iltis, Dachs, weißes Wiesel, Hamster, schwarzes und rotes Eichhörnchen, Maulwurf, weißer Hase, Murmeltier, Astrachan, Sling, Meerschweinchen usw.

Die Felle erster Qualität, die meist nur als Einzelfelle, höchstens noch als Kragenbesatz Verwendung finden, kamen für diese Pelztierzucht eigentlich kaum in Frage. Ein einziges Tier erwies sich in dieser Beziehung für die Züchtung als brauchbar, das war der Silberfuchs. Und von diesem Silberfuchs ging die deutsche Pelztierzucht aus. Die ersten Silberfuchsfarmen wurden im Jahre 1921/22 gegründet. Im Jahre 1922 gab es deren nur zwei und niemand wollte recht an den Erfolg dieser neuen Einrichtung glauben. Aber die Pelztierfarmen entwickelten sich. Es zeigte sich, daß die Silberfüchse und einige ihrer Verwandten verhältnismäßig leicht unter den klimatischen Verhältnissen in Deutschland aufgezogen werden konnten, und daß auch ihre Felle durchaus als hochwertig anerkannt werden müssen. Infolgedessen fand die Zelztierzucht immer größeren Anklang, neue Farmen entstanden vor allem in Bayern, und heute zählt man in Deutschland nicht weniger als 150 Farmen, auf denen nicht nur Silberfüchse gezüchtet, sondern in letzter Zeit auch Versuche mit anderen Edelpelztieren unternommen werden.

Verantwortlicher Schriftleiter i. V. Otto Heike; Herausgeber Ludwig Kuk; Druck «Prasa», Lodz, Petrikauer 101

Kinoprogramm.

Apollo: „Vorfrühling"
Beamten-Kino: „Fürstin Mascha"
Capitol: Tonfilm „Der Sänger vom Broadway
Casino: „Wilde Liebe"
Grand Kino: „Von Tag zu Tag"
Kino Oświatowe „Robert und Bertram" und „Bartek, der Sieger"
Kino Uciecha: „Atlantida"
Luna: „Die goldene Hölle"
Palace: „Vergessene Gesichter"